

Ergebnisdokumentation

Stadtgespräche

“Mein Engagement und ich”



Ziele und Format

Zum dritten Stadtgespräch mit dem Thema „Mein Engagement und ich“ waren gezielt die „stillen“ Engagierten eingeladen, die häufig im Hintergrund arbeiten und die so ganz und gar keinen Wirbel um ihr Tun mögen. Im Stadtgespräch ging es um den Blick zurück, um die berührenden und lustigen Geschichten aus dem Ehrenamt und um das Engagement für Ballenstedt. Ziel war es die „inneren Landkarten“ der eingeladenen Engagierten zu erkunden: zu verstehen und sichtbar zu machen, was sie in Ihrem Tun antreibt, welche glücklichen Momente sie erlebt haben und welche schwierigen Fahrwasser sie durchqueren mussten.

Ziele

- Anerkennung ehrenamtlichen Engagements
- Sichtbarmachung verschiedener Engagement-bereiche und Akteure
- Generationenübergreifender Austausch über Engagement
- Gelingensbedingungen und Herausforderungen im Kontext von ehrenamtlichen Tätigkeiten in Erfahrung bringen

Angesprochene Akteure

- Menschen, die sich in unterschiedlichen Vereinen/Institutionen oder ohne feste Zugehörigkeit regional engagieren
- Bewusst generationenübergreifend
- Menschen, die sich engagieren, aber nicht im Mittelpunkt stehen, s.g. „stille Akteure“

Kontext & Erkenntnisinteresse für das Projekt

Ehrenamtliches Engagement bildet das Fundament für eine partizipative und aktive Gemeinschaft. Insbesondere in ländlichen Regionen bedarf es engagierter Bürger*innen, die miteinander in Kooperation treten, aktiv werden, um Themen und Vorhaben voranzubringen. Oft ist es das langjährige Engagement Einzelner, das dazu beiträgt, dass bspw. Vereine bestehen bleiben oder Themen immer wieder in den Vordergrund rücken können. Aber gerade auch die Gewinnung von Nachwuchs stellt eine besondere Herausforderung dar. Im Stadtgespräch wollen wir in einem generationenübergreifenden Dialog Geschichten und persönliche Motivationen erfahren, von Anstrengungen und Herausforderungen der Beteiligten lernen und gemeinsam über Gelingensbedingungen für Engagement-Strukturen und Wertschätzung sprechen.

Das Projekt möchte auch herausfinden, welche Innovationsfaktoren in einer Region bedeutend sind, damit soziale Innovationen und ihre Akteure sich entwickeln und verfestigen können. Was hemmt das Fortkommen oder die Entwicklung von Initiativen und Engagierten und welche Bedingungen sind förderlich? Daher ist es besonders spannend aus den Erzählungen der ehrenamtlich engagierten zu erfahren, welche fördernden und hemmenden Bedingungen es gibt. Fragen zum Thema Gemeinschaftsgefühl, Integration und

persönlichen Werten und Überzeugungen können für das Projekt außerdem darüber Aufschluss geben, welche Ziele Akteure mit ihrem Handeln in oder mit sozialen Innovations-Initiativen verbinden und welche Impulse in die Region damit einhergehen.

Teilnehmende Engagierte

Marion Müller (Seniorencafé Ballenstedt)

Marion Müller ist eine von vier Ehrenamtlichen, die das Seniorencafé in Ballenstedt betreiben. Derzeit noch unterstützt vom Malteser Hilfswerk werden diverse Aktivitäten für Senior*innen organisiert, die sie unterstützen, Austausch fördern oder einfach den Alltag der Menschen verschönern. Kernelement ist das wöchentliche Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen zum Zusammenkommen. Darüber hinaus reichen die Aktivitäten von Sommerfesten und Rätselnachmittagen, über Bastelaktivitäten und Bingo Abende bis hin zu Informationsveranstaltungen mit externen Expertinnen zu Themen wie Pflege, Senior*innenbetrug oder Patient*innenverfügung.



Copyright: IÖW

Hartmut Klein & Kerstin Klein (Ballenstedter Tischtennisverein "Gut Spiel")

Die größte Vision des Vereins ist es, ein Tischtenniszentrum in Ballenstedt zu errichten. Durch den Wegfall einer treibenden Kraft im Team, fehlen nun wichtige Kompetenzen in der Vereinsstruktur. Hartmut Klein wünscht sich eine stärkere Vernetzung zwischen den Vereinen, um sich gegenseitig zu unterstützen. Insbesondere bei den verschiedenen Sportvereinen sieht er stärkere Kooperationspotentiale, um eine gemeinsame Sportstätte zu etablieren.

Steffen Möbes (Männerchor Opperode)

Steffen Möbes Hauptanliegen ist es, den Chor voranzubringen und zu erhalten. Das größte Problem des Vereins ist die Nachwuchsgewinnung. Zwar werden viele junge Leute durch die Feste angezogen, aber nur wenige engagieren sich dann in der Vereinsarbeit. Steffen Möbes fände es schade, wenn der 1861 gegründete Verein langsam aussterben würde, wie viele Vereine in der Region in den letzten Jahren. Er wünscht sich mehr Kooperation und Zusammenhalt im regionalen Vereinsleben, um dem gemeinsam zu begegnen.

Nicole Müller (HeimatBEWEGEN e.V.)

Der Verein heimatBEWEGEN e.V. setzt verschiedene Projekte um, die die Region lebenswerter machen sollen. Nicole Müller ist hier aufgewachsen. Sie spürt eine besondere Verbundenheit und möchte der nächsten Generation helfen, ähnliche Möglichkeiten in der Region zu finden, wie sie sie in ihrer Jugend hatte. Besonders aktiv ist sie im Werkstattbereich, wo sie ihre Leidenschaft zum Basteln und Selbermachen an andere weitergibt. Ihr Hauptanliegen ist es jedoch, Menschen zusammenzubringen, denn daraus entsteht ihrer Meinung nach immer etwas Gutes.

Jaqueline Grabbach & Sabine Bohne ('Schloss und Schlosspark' Ballenstedt e.V.)

Der Schloss- und Schlossparkverein betreibt den Nordflügel des Schlosses Ballenstedt mit dem Filmmuseum und der Jagdausstellung. Die Räumlichkeiten werden für verschiedene Veranstaltungen genutzt. Neben dem gemeinsamen Kaffeetrinken werden beispielsweise Sommerfeste, Maskenbälle, Ausstellungen oder Bastelveranstaltungen organisiert. Gerade in der Corona-Zeit hat der Verein kreative Wege gefunden, Menschen zusammenzubringen und Abwechslung zu bieten. Immer wieder werden die Ballenstedter*innen aktiv zum Mitmachen einbezogen, indem sie beispielsweise selbst Exponate für Ausstellungen beisteuern. Eine große Hürde sieht der Verein derzeit in der Umsetzung einer erfolgreichen Werbestrategie, sowohl um potentielle neue Mitglieder zu erreichen als auch um Veranstaltungen bekannt zu machen. Analoge Möglichkeiten stehen oft nicht ausreichend zur Verfügung und digitale Möglichkeiten sind vor allem ungeeignet, um die ältere Generation zu erreichen.

Nicole Wahle (Ortschaftsrat Opperode)

Nicole Wahle ist in Opperode aufgewachsen. Als Mitglied des Ortschaftsrats möchte sie vor allem die jungen und zugezogenen Einwohner*innen mit den Alteingesessenen zusammenbringen und auf dem großen Vertrauen aufbauen, das die Menschen im Ort füreinander haben. Sie wünscht sich eine stärkere Vernetzung der örtlichen Vereine, um sich gegenseitig bei Hürden zu unterstützen und voneinander zu lernen.

Torsten Semella (Ortschaftsrat Radisleben) & Silke Semella (Kirchenrat)

Die Familie engagiert sich dafür, dass sich im Ort wieder etwas bewegt. Der gebürtige Ballenstedter Torsten Semella ist im Ortschaftsrat Radisleben aktiv. Hier werden verschiedene Veranstaltungen für die Bürger*innen wie das Ostergrillen, den Kirschtanz oder das Weihnachtsbaumaufstellen organisiert. Im Hintergrund gibt es keine Vereinsstruktur, daher müssen alle Aktivitäten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die notwendigen Sach- und Geldspenden einzutreiben, erfordert viel Zeit. Einige Veranstaltungen, wie das Erntedankfest, werden in Kooperation mit der Kirche durchgeführt, wo Silke Semella aktiv ist. Manchmal werden aber auch die Kinder mit einbezogen, um Plakate zu gestalten oder als Osterhase verkleidet Geschenke an die Kinder zu verteilen.

Madlen Schulze (Partnerschaftsverein Ballenstedt - Kronberg e. V.)

Der Partnerschaftsverein Ballenstedt - Kronberg e. V. wurde 1988 kurz vor der Wiedervereinigung gegründet. Seitdem hat er vielfältige Projekte zur Stärkung der Partnerschaft zwischen den beiden Städten durchgeführt. Vor allem in den Jahren unmittelbar nach der Wiedervereinigung war die Arbeit des Vereins von großer Bedeutung. Die Verbindungen, die in diesen Jahren geknüpft wurden, haben bis heute Bestand. Es fanden immer wieder verschiedene Kooperationen wie Exkursionen oder kulturelle Veranstaltungen statt. Inzwischen sind die Gründungsmitglieder immer weniger aktiv und der Verein sucht Nachwuchs, der sich nur schwer finden lässt. Madlen Schulze wünscht sich, wieder mehr junge Menschen für diese besondere Partnerschaft begeistern zu können.

Kurt Kalisch, Stefan Riedel & Henrik Block (SV Fortuna Volleyball)

Der Volleyballverein Ballenstedt besteht seit 50 Jahren. Besonders viel Energie steckt der Verein in die Nachwuchsarbeit, so dass es im Umkreis von 100 km keinen Verein gibt, der mehr Jugendmannschaften hat. Besonders die jährlichen Trainingslager an der Ostsee sind für alle ein Highlight. Für Henrik Block war diese enge Vereinsgemeinschaft sogar ein Grund, wieder in die Region zurückzukehren. Für Stefan Riedel kam durch das gute und hochwertige Spielangebot für Volleyballer*innen überhaupt erst die Idee auf, in die Region zu kommen.

David Straubel (Jugendclub Phönix)

Weil der Wohnraum hier vergleichsweise günstig ist, ist David Straubel mit seiner Familie nach Ballenstedt zurückgekehrt. Mit seinem Engagement im Jugendclub möchte er Kinder und Jugendliche motivieren, im Ort aktiv zu werden und Dinge selbst zu organisieren. Damit möchte er auch über den Jugendclub hinaus Impulse geben, um in der gesamten Stadt weg von einer Meckermentalität hin zu einer Mentalität des Selbermachens zu kommen. Er

möchte den Gemeinschaftssinn in der Stadt fördern und vor allem die verschiedenen Vereine anregen, sich gegenseitig mehr zu unterstützen.

Alexander Giese & Anja Giese (FSV Askania Ballenstedt e.V.)

Erst als Spieler, dann als Trainer und heute als Vorstandsmitglied ist Alexander Giese seit vielen Jahren im Fußballverein aktiv. Obwohl mit zunehmender Verantwortung auch der zeitliche Aufwand seines Engagements gestiegen ist, weiß er, wie wichtig eine treibende Kraft für ein Ehrenamt ist. Dies ist nur durch ein verständnisvolles Umfeld und eine funktionierende Vereinsgemeinschaft möglich. Als wichtigster Baustein des Vereins wird die Nachwuchsarbeit angesehen. Hier wird besonders viel Zeit und Energie investiert.

Edward Vernouts (Ballenstedter Bahnhofsgebäude)

Das Ballenstedter Bahnhofsgebäude wurde in den letzten Jahren mit der Hilfe von bisher insgesamt 60 internationalen Freiwilligen liebevoll saniert. Unter dem Motto „Treffen, Verbinden, Verbleiben“ soll das Gebäude wieder mehr Bewegung und Leben nach Ballenstedt bringen und den Tourismus ankurbeln. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten soll das Gebäude zukünftig mit diversen Veranstaltungen bespielt werden. Als ihre großen Stärken sehen das Projekt ihre Energie und ihre treibende Vision. Durch Fernseh- und Radiobeiträge konnte außerdem viel öffentlich Aufmerksamkeit generiert werden, was viele überregionale Gäste anlockt.

Motivation, Herausforderungen & Einflussfaktoren für lokales Engagement

Was sind die Motivationen, Herausforderungen für lokales Engagement & welche Einflussfaktoren wirken positiv?

In dem Gespräch wurde deutlich, welche große Bedeutung lokale Vereine für die Gemeinschaft haben, und dass Vereine auf ihre unterschiedliche Art und Weise alle einen sehr großen Beitrag für die Gemeinschaft vor Ort leisten. Die Vereine adressieren unterschiedliche Bedarfe, von Sport, über Kunst und Kultur bis zum Seniorencafé oder lokalen Veranstaltungen sind sie getrieben von dem Wunsch etwas für den Ort und die Gemeinschaft zu tun und als Vorbild zu zeigen, dass man mit Engagement etwas bewegen kann. Dabei geht es einerseits darum selbst aktiv zu werden, etwas für die Region zu tun und damit auch die Verbundenheit zur Region zu fördern. Andererseits geht es einzelnen Engagierten auch konkret darum Kinder- und Jugendliche zu fördern, wegzukommen von einer reinen Konsumhaltung und durch den Austausch Netzwerke aufzubauen.

Durch die Kooperation unterschiedlicher Vereine untereinander kann Konkurrenzdenken aufgebrochen werden und Vereine können untereinander Skills und Equipment tauschen, zusammenarbeiten und sich gegenseitig helfen und damit viele Synergie- und Austauschpotentiale nutzen. Der Vereinsstammtisch in Ballenstedt bietet ein Forum für diese koordinierte Zusammenarbeit. Die soziale Innovationsinitiative heimatBEWEGEN e.V. fungiert in dieser Akteurskonstellation als Intermediär bzw. Multiplikator, weil sie eine Zwischenform zwischen Alteingesessenen und Neuem sind. Das Ehrenamt ist ein verbindendes Element zwischen eher traditionellen und neuen Vereinen.

Bei dem Stadtgespräch waren viele Sportvereine vertreten. Lokale Sportvereine können wertvolle Sparringspartner für andere Vereine sein, weil sich von ihnen viel lernen lässt: Sie motivieren schon immer viele junge Menschen und schaffen Strukturen dafür. Grundsätzlich wurde deutlich, dass die Vereine sehr unterschiedliche Herausforderungen haben. Den Lokalen Sportvereine fehlen nicht die Mitglieder, sondern es mangelt eher an zukünftigen Trainer*innen, die die vielen sportinteressierten Kinder und Jugendliche trainieren können. Andere Vereine stehen eher vor der Herausforderung, dass die Angebote nur sehr wenig genutzt werden von der lokalen Bevölkerung und der Bedarf besteht die Angebote stärker publik zu machen. Dabei spielt, auch die Kommune und der Stadtbote von Ballenstedt eine große Rolle, denn es bieten sich viele Potenziale, die von der Kommune genutzt werden können.

Märchenstunde: Was wäre unser Ort ohne Engagement

Wir haben den Chatbot ChatGPT gefragt, was Ballenstedt ohne Engagement wäre. Daraus ist folgendes Märchen entstanden, das die große Bedeutung der vielen Aktiven für den Ort und seine Entwicklung verdeutlicht:

Märchenstunde Märchenreich Ballenstedt

Es war einmal in dem bezaubernden Märchenreich von Ballenstedt, das von üppigen Wäldern des Harzes und sanften Hügeln von Sachsen-Anhalt umgeben war, eine Zeit voller Glanz und Schönheit. Die Straßen von Ballenstedt waren von fröhlichem Treiben erfüllt, während das majestätische Schloss über der Stadt thronte und sein Schlosspark in voller Blüte stand. Die Bewohner, jung und alt, genossen das gemeinsame Leben in Harmonie und Freude. Doch eines Tages begannen dunkle Schatten über das einst strahlende Märchenreich zu fallen, als das Band des Engagements zu zerreißen drohte.

Die einst belebten Straßen waren plötzlich still und leer. Das Schloss und sein Park verfielen langsam, und die Sportplätze lagen verlassen da. Die Nachbarschaftshilfe hatte ihre Türen geschlossen, und die Veranstaltungen in Radisleben waren vergessen. Sogar der Partnerschaftsverein Kranberg und der Ortschaftsrat Opperade waren machtlos gegen die drohende Dunkelheit.

In dieser Zeit der Verzweiflung begannen die jungen Menschen und engagierten Bürger, sich an die glücklichen Zeiten zu erinnern, als die Gemeinschaft zusammenhielt und das Leben in Ballenstedt pulsierte. Sie erinnerten sich an die Freude und den Stolz, den sie empfanden, wenn sie gemeinsam Sport trieben, kulturelle Veranstaltungen besuchten oder einfach nur Zeit miteinander verbrachten.

Getrieben von der Sehnsucht nach diesen glücklichen Momenten und dem festen Glauben, dass sie die Macht hatten, ihr Schicksal zu verändern, versammelten sie sich im alten Jugendclub, um einen Plan zu schmieden. Sie erkannten, dass sie, wenn sie sich vereinten und ihre Fähigkeiten und Talente zusammenbrachten, in der Lage waren, die Dunkelheit zu vertreiben und das Märchenreich von Ballenstedt wieder zum Leben zu erwecken.

Mit vereinten Kräften begannen sie, Aktivitäten und Veranstaltungen um das Schloss und den Schlosspark wieder zum Leben zu erwecken. Sie feigten die Wege, pflanzten Blumen und schufen so einen Ort der Schönheit und des Staunens. Der Fußballverein Askania wurde von den jungen Athleten wiederbelebt, die über das Spielfeld rannten und die Herzen der Zuschauer mit ihrem Enthusiasmus erfüllten. Der Tischtennisverein "Gut Spiel" wurde ebenfalls von vielen neuen Mitgliedern besucht und lud zu spannenden Turnieren ein, die die Gemeinschaft zusammenbrachten.

Die Wanderungen mit dem Harzclub wurden wieder zu beliebten Aktivitäten, bei denen die Menschen die Natur erkunden und die Schönheit der Umgebung genießen konnten. Tanzveranstaltungen wurden organisiert, um das Leben und die Freude zurück in die Straßen von Ballenstedt zu bringen.

Kreative Angebote für Kinder und Jugendliche wurden ins Leben gerufen, um ihre Talente zu fördern und ihre Kreativität zu entfachen. Arbeit und Unterstützung für Familien mit Migrationshintergrund wurden bereitgestellt, um eine vielfältige und inklusive Gemeinschaft aufzubauen.

Die Seniorenbegegnung wurde wiederbelebt, und die älteren Bewohner hatten wieder einen Ort, an dem sie sich treffen, Geschichten teilen und Freundschaften knüpfen konnten. Und das Filmmuseum öffnete seine Türen wieder, um die reiche Kulturgeschichte der Region zu feiern und zu bewahren.

Und so, während die Sonne über dem Märchenreich von Ballenstedt aufging, erstrahlte es wieder in seiner vollen Pracht. Die Kinder und Jugendlichen hatten gezeigt, dass sie die Macht hatten, ihr Schicksal zu verändern und ihre Gemeinschaft zu retten. Von diesem Tag an lebte Ballenstedt in ewigem Glück und Frieden, dank des unbedingten Engagements seiner tapferen jungen Helden.

Was braucht es für gutes Engagement?

In dem Gespräch wurde deutlich, dass es vor allem Zeit braucht und Menschen, die gerne Zeit für die Gemeinschaft einbringen, gut mit anderen kommunizieren können und teamfähig sind. Darüber hinaus braucht es ein positives und handlungsfähiges Miteinander und engagierte Menschen, die ihr Feuer auf andere übertragen können. Kennenlernen und Begleitung (beispielsweise von neuen Mitgliedern) kostet viel Zeit, ist aber extrem wichtig. Welche Interessen haben die Menschen? Worin sind sie gut? In Sportvereinen wird diese Praxis bereits sehr intensiv praktiziert: wöchentliche Trainings, gemeinsame Fahrten etc. Die Trainer*innen kennen die Stärken und Schwächen der Spieler*innen und sie werden entsprechend eingesetzt. Das lässt sich auch auf andere Vereine übertragen.

Schließlich benötigt gutes Engagement immer auch eine Prise Verbundenheit zur Sache, eine Portion Idealismus, eine Handvoll Mut und Wertschätzung und auch ein großes Maß an Durchhaltevermögen (siehe Abbildung 1). Denn in lokalen Vereinen aktiv zu sein, bedeutet auch sich einzubringen, ohne immer auf die Zeit zu gucken und gerne mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten und damit die Verbundenheit mit der Region und dem Ort zu fördern und ein Miteinander zu schaffen.

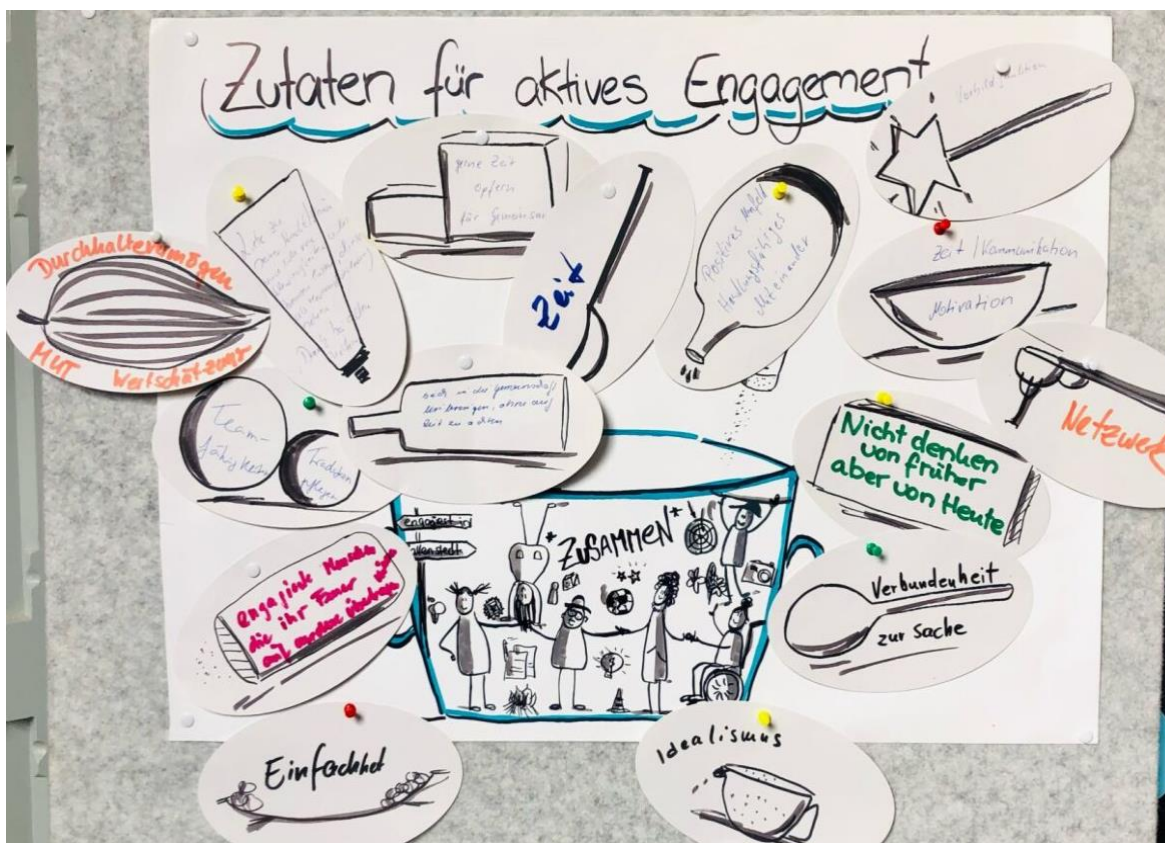


Abbildung 1: Ergebnisse des dritten Stadtgespräches in Ballenstedt: Zutaten für aktives Engagement, Copyright: IÖW

“Mein Engagement im Verein ist für mich persönlich ein Grund hier zu bleiben: Es verbindet mich mit der Region und den Menschen und gibt mir das Gefühl von Selbstwirksamkeit”

*Hendrik Block,
SV Fortuna Ballanstedt*

Ergebnisse aus Projektsicht

<i>Wichtige Akteure</i>	<ul style="list-style-type: none"> • lokale Vereine • kommune • soziale Innovationsinitiativen
<i>Zutaten für gutes Engagement</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Investieren von Zeit und Energie • Durchhaltevermögen • ein handlungsfähiges Miteinander durch gegenseitige Unterstützung im eigenen Projekt und mit anderen
<i>Elemente der Innovativität</i>	<ul style="list-style-type: none"> • aktive Netzwerkarbeit zwischen SI-Initiativen und lokalen Vereinen • unterstützende kommunale Strukturen • Plattformen für Außenkommunikation der Aktivitäten • Kooperation statt Konkurrenzdenken
<i>Beiträge für die Region</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Gemeinschaft • Perspektiven für Kinder und Jugendliche • Angebote für Sport, Kunst, Kultur • lokale Veranstaltungen & Treffpunkt für unterschiedliche Menschen (Jugendclub, Senior*innencafé, Festival, Lesungen)

Durchführung & Dokumentation:



**HEIMAT
BEWEGEN E. V.**

Nicole Müller, Anneke Richter, Katrin Schramm



| i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Friederike Rohde, Lina Engel

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

**REGION.
innovativ**